



Genossin Studienrat Ruth Dreßler, Direktor der 17. Oberschule Berlin-Friedrichshain, spricht mit Schülern einer 4. Klasse über den VII. Parteitag der SED. Foto: ZB Franke /

Wir betonen: Der FDJ- und Pionierauftrag ist für alle für die Erziehung Verantwortlichen das verbindliche Erziehungsanliegen für das neue Schuljahr! Es entstand in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit der staatlichen Volksbildungsorgane mit der FDJ- und Pionierorganisation. Es muß im Mittelpunkt der Leitung der Erziehung, der Koordinierung des Wirkens aller an der Erziehung Beteiligten — der Schule, der FDJ- und Pionierorganisation, der Eltern, der Betriebe und Genossenschaften, ja auch der Presse, des Rundfunks und Fernsehens — stehen.

Die sozialistische Erziehung der Jugend ist heute längst über den Rahmen der Schule und der Jugendorganisation hinausgewachsen. Immer verantwortungsbewußter üben Eltern sowie Mitglieder sozialistischer Brigaden ihren Einfluß aus. Daraus erwachsen den Genossen in den Schulparteiorganisationen neue Aufgaben. In kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den Genossen des Elternbeirates und der Klassenelternaktive sowie der Betriebsparteiorganisationen, besonders aus den Patenbrigaden, sollten sie darauf Einfluß nehmen, daß (ausgehend von den Parteibeschlüssen und der konkreten Lage an der Schule) ein einheitlicher politischer Standpunkt erarbeitet wird und daß dann entsprechende Maßnahmen für eine wirksame klassenmäßige Erziehung der Schüler beraten werden. Ziel muß sein, Eltern und gesellschaftliche Kräfte zu aktivieren. Ihre Mitwirkung an der weiteren Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung muß sich auch in hohen Bildungsergebnissen niederschlagen.

Den gegenwärtig stattfindenden Klassenelternaktivwahlen — sollten deshalb die Schulparteiorganisationen ihre ganze Aufmerksamkeit widmen. Für diese Aufgabe erhalten sie durch die Direktive des Sekretariats des ZK der SED „Über die Verantwortung und die Arbeit der Genossen in den Elternvertretungen an den allgemeinbildenden Schulen“ vom 9. August 1967) eine klare Orientierung.

3) Siehe „Neuer Weg“, Heft 17/67